

nachgefragt: Mathias Schindler, Vorstandsmitglied, Pressesprecher und Projektmanager Wikimedia Deutschland

Beitrag aus Heft »2009/04: Informationelle Selbstbestimmung?!«

Seit 2001 gibt es Wikipedia in Deutschland, doch obwohl das Portal erst acht Jahre alt ist, hat es eine rasante Entwicklung hinter sich – treffenderweise, denn mit „rasant“ oder „schnell“ wird auch das hawaiianische Wort „Wiki“ übersetzt. Der zweite Teil des Namens Wikipedia stammt von der englischen Schreibweise des Wortes „encyclopedia“. Mittlerweile 929 427 Artikel in deutscher Sprache kann die „Freie Enzyklopädie“ bereits aufweisen, täglich kommen zahlreiche hinzu. Verfasst werden die Artikel von freiwilligen und ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren. Mathias Schindler ist Mitglied des Vorstandes bei Wikimedia Deutschland und Pressesprecher von Wikipedia. Gegenüber merz zeigt er die Entwicklung des Portals auf, äußert sich zur Problematik der Wissenschaftlichkeit der Artikel in Bezug auf Schule und Studium und stellt grundsätzliche Funktionsweisen des Portals vor.

merz

Wikipedia hat sich in relativ kurzer Zeit bereits zu einem der bekanntesten und beliebtesten Internetportale unter Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren entwickelt und wird von ihnen nicht zuletzt als zentrale Quelle zum Wissenserwerb, gerade bei der Vorbereitung ihrer Schulaufgaben, genutzt. Wie stehen Sie zu dieser Entwicklung?

Schindler

Alle sechs Monate bekommen wir Pressemitteilungen von Meinungsforschungsinstituten auf den Tisch, die besagen, dass die Nutzungszahlen von Wikipedia noch ein wenig mehr gestiegen sind, quer durch die Altersschichten. Bei Schülerinnen und Schülern sowie Studentinnen und Studenten sind Bekanntheit und Nutzung besonders hoch und dies ist grundsätzlich eine sehr positive Entwicklung. Was jetzt noch fehlt, ist eine viel größere Bekanntheit der Art und Weise, wie die Inhalte in Wikipedia erstellt werden, welche Mittel zur Qualitätssicherung existieren und wie Leserinnen und Leser möglichst einfach die Verlässlichkeit eines konkreten Artikels abschätzen können. In einer idealen Welt wäre Wikipedia nur der Start, nicht aber das Ende einer sorgfältigen Recherche. Positiv ist diese Entwicklung daneben auch unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit. Alle Wikipedia-Inhalte stehen unter einer Lizenz, die jedermann die Nutzung, Bearbeitung und Verbreitung der Inhalte ermöglicht. Damit stellen wir sicher, dass es Wikipedia-Inhalte auch noch in zehn oder 20 Jahren gibt. Dies ist nicht nur ein theoretischer Vorteil, wenn man bedenkt, dass man in diesen Tagen regelmäßig von Webseiten und Firmen hört, deren Geschäftsmodell weniger solide war als erhofft. Im Oktober 2009 wird etwa die Encarta offline gehen, das Meyers Lexikon ist es schon. Der Ansatz der Betreibergesellschaft Wikimedia Foundation, auf die Spendenbereitschaft der Leserinnen und Leser zu setzen, scheint bei solchen Nachrichten bislang das stabilste und nachhaltigste Modell zu sein.

merz

Die Tatsache, dass Wikipedia-Artikel keine wissenschaftliche Quelle darstellen, ist den meisten Schülerinnen und

Schülern und sogar zahlreichen Studierenden noch immer nicht bewusst. Halten Sie es daher für notwendig, die Nutzerinnen und Nutzer verstärkt darüber aufzuklären?

Schindler

Wir raten traditionell davon ab, Wikipedia – und im Übrigen auch jedes andere Lexikon – als Ersatz für Primär- und Sekundärliteratur anzusehen. Unser Verein Wikimedia Deutschland würde hier sehr gerne eine Reihe von Veranstaltungen fortsetzen, die wir vor zwei Jahren begonnen haben. Im Schulprojekt besuchen Wikipedia-Referentinnen und -Referenten Schulklassen und ihre Lehrkräfte und gehen speziell auf die Eigenheiten dieses Nachschlagewerkes, den medienkompetenten Umgang mit Netzressourcen und erste Schritte für ein aktiveres Verhalten in kollaborativen Umgebungen ein. Im Moment suchen wir hier allerdings noch nach Förderern für diese Veranstaltungsreihe.

merz

Es hat den Anschein, dass immer mehr Wikipedia-Artikel für die (spontane) Bearbeitung gesperrt werden. Außerdem wurde 2008 das System der ‚Sichtung‘ eingeführt. Das bedeutet, dass Artikel den Benutzerinnen und Benutzern nicht automatisch angezeigt werden, wenn sie nicht geprüft und gegebenenfalls geändert wurden. Steht dahinter die Bestrebung, Wikipedia mittelfristig zu einem ‚klassischen‘ Lexikon weiterzuentwickeln? Widerspricht das nicht der Grundidee eines freien Wissensaustausches?

Schindler

Bei Wikipedia gibt es zwei Stufen der Seitensperrung. Bei einer Vollsperrung kann ein Artikel ausschließlich von Administratorinnen und Administratoren bearbeitet werden. Dies kommt dann zum Einsatz, wenn gerade große Unstimmigkeiten zu einem bestimmten Text herrschen, die aber zuerst von allen Benutzerinnen und Benutzern auf der jeweiligen Diskussionsseite abgearbeitet werden müssen. Solche Vollsperrungen sind temporärer Natur. Zum anderen gibt es die Halbsperrung von Artikeln, bei der nur angemeldete Benutzerinnen und Benutzer die Artikel bearbeiten können, die schon wenigstens ein paar Tage dabei sind. Die Hürden für den Einsatz der Halbsperrung sind etwas niedriger, beispielsweise bei A-Prominenz, aktuellen Ereignissen oder einer längeren Historie des Vandalismus. Die Halbsperrung ist inzwischen etwas mehr als dreieinhalb Jahre alt und wir sehen bislang keinen signifikanten Zuwachs im Anteil halbgesperrter Seiten. Im Gegenteil, durch die Einführung der Halbsperrung 2005 konnten wir sogar teilweise hier bei einigen Artikeln auf dieses mildere Mittel zurückgreifen, wo früher nur eine Vollsperrung möglich gewesen wäre. Etwas neuer ist die Idee der gesichteten Versionen. Wir geben hier den Nutzerinnen und Nutzern die Wahl, ob sie entweder die tatsächlich jüngste Artikelversion sehen wollen oder aber die jüngste Artikelversion, die von anderen Wikipedia-Autorinnen oder -Autoren kurz gegengelesen wurde. Es geht hier primär darum, einen Stempel zur Verfügung zu stellen, der anzeigt, dass diese Artikelversion frei von offensichtlichen Formen des Vandalismus ist. Mit diesem Werkzeug haben wir bis dato gute Erfahrungen gemacht und nach einer Testphase sind die gesichteten Versionen nun eine dauerhafte Einrichtung der deutschsprachigen Wikipedia.